

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 31.

Budapest, den 31. Juli 1897.

IV. Jahrgang.

Theater.

Sommertheater im Stadtwaldchen. Die am 29. Juli zur ersten Darstellung gebrachte dreiactige Gesangsposse „Trilby“ von dem jugendlichen Komiker dieser Bühne, Mathias Feld, soll angeblich eine Parodie des Georges Du Maurier-Potter'schen Schauerdramas „Trilby“ sein, welches auch in Budapest ein Trilbyfieber hervorgerufen; in Wirklichkeit besitzt das Stück keine tiefere parodistische Beziehung zu dem Original, es ist vielmehr eine selbständige, wenn auch auf schwache Füße gestellte Posse, die als Hanswurstiade ganz gut ihre Pflicht thut und bei dem Publicum große Lachwirkung erweckt. Zu der Novität schrieb J. Fehér einige köstliche Couplets und Capellmeister Fodor componirte eine recht hübsche Musik dazu. Die neue Posse fand seitens des Publicums eine freundliche, von Beifall begleitete Aufnahme und dürfte offenbar einer langen Reihe von Wiederholungen entgegensehen.

W. S.

Volkswirtschaft.

Banken.

Der Creditverein der Bester Ungarischen Commerzialbank hat am 27. Juli seine halbjährige Generalversammlung abgehalten. Aus dem zur Verlesung gelangten Berichte ist ersichtlich, daß die Leitung, wie bereits seit einem Jahrzehnt, von der Einhebung einer Nachzahlung ganz absehen konnte. Es muß der Leitung als ein besonderes Verdienst angerechnet werden, daß dieselbe trotz der während dieser Zeit vorgekommenen, oft schwierigen Verhältnisse die Teilnehmer vor der Zahlung von Verlust-Quoten gänzlich bewahrt hat. Im abgelaufenen Semester wurden 7561 Stück Wechsel im Betrage von fl. 1,587,516.30 abgerechnet. Die portirte Creditsumme beträgt fl. 2,182,000, während der Sicherstellungsfond fl. 109,100 ausmacht. — Diese Ziffern bedeuten eine neuerliche Zunahme gegen das vorhergegangene Semester.

Die Geschäftsergebnisse der Budapester Geldinstitute im Jahre 1896. Die Zahl der Budapester Geldinstitute im Jahre 1896 betrug 30; von diesen machte eine Anstalt, die im Vorjahre gegründet wurde, keine Bilanz. Das Actienkapital der 27 Actien-Gesellschaften (die zwei Bodencredit-Anstalten kommen nicht in Betracht) beträgt fl. 119,520,023, um 12 Millionen mehr als im Vorjahre. Das Geschäftsergebnis kann wieder ein günstiges genannt werden; der gesammte Reingewinn belief sich auf fl. 15,270,331, was, die statutenmäßigen Abschreibungen, sowie die vom Vorjahre übernommenen Gewinne nicht in Betracht gezogen, einer 12.8procentigen Verzinsung entspricht. Vom Reingewinn wurden 71.2 Percent als Dividende ausbezahlt, 9.7 Percent wurden in die Reserve gelegt, das Uebrige wurde für Tantiemen (8.3 Percent), Ueberträge auf das nächste Jahre (9.1 Percent) u. verwendet. — Die Sparcasseneinlagen, welche zur Zeit der Vereinigung der Hauptstadt 42 Millionen betragen, beliefen sich im verfloffenen Jahre auf 164 Millionen. Das Wechselportefeuille stieg, das Portefeuille der österreichisch-ungarischen Bank nicht gerechnet, von 121.3 Millionen auf 136.8 Millionen Gulden. Das Lombardgeschäft sank

von 86.9 auf 77.6 Millionen; auch das Lombardgeschäft der österreichisch-ungarischen Bank verringerte sich um vier Millionen. In Pfandbriefdarlehen sind nicht weniger als 426 Millionen Gulden placirt, um 52 Millionen mehr als im Vorjahre. Gemeinde- und Municipaldarlehen wurden bis zur Höhe von 183.3 Millionen Gulden verabsolgt. Der Stand der Werthpapiere der Banken war in den letzten zwei Decennien beträchtlichen Schwankungen ausgesetzt. Er betrug im Jahre 1877 28 Millionen Gulden und stieg bis zum Jahre 1882, als er 61 Millionen Gulden erreichte, in rapider Weise. Von da ab fanden beträchtliche Realisationen statt, so daß der Stand der Werthpapiere im Jahre 1888 nur mehr 48 Millionen, 1894 um 4 Millionen Gulden mehr betrug. In den Jahren 1890 1891 und 1892 ist es überraschend, daß sich der Stand der Werthpapiere — trotz der in einzelnen Banken stattgefundenen empfindlichen Aenderungen — auf dem gleichen Niveau erhielt, indem er sich 1890 auf 58 $\frac{1}{2}$ 1891 auf 58 $\frac{1}{2}$ und 1892 auf 58 $\frac{3}{4}$ Millionen Gulden belief. 1893 stieg der Stand der Werthpapiere auf 67 $\frac{1}{2}$ Millionen, 1894 sank er um 5 Millionen auf 62 $\frac{1}{2}$, während er im Jahre 1895 mit 79.8 das Maximum der 19jährigen Epoche erreichte. Im Vorjahre war der Stand der Werthpapiere 73.1 Millionen, um 3.7 weniger als 1895. Sehr interessante und verheißende Resultate wies der Stand der Reservefonds auf. Die Summen der ordentlichen Reserven belief sich auf 41.5 Millionen, was 20.7 Percent des Actientapitals entspricht. Etwa ein Achtel des Actientapitals betragen auch die außerordentlichen Reserven. Bei der Vaterländischen Sparcasse übertrifft der Reservefonds sogar das Stammkapital um ein Beträchtliches, da einem Stammkapital von 5 Millionen ein ebenso großer Reservefonds und ein besonderer Reservefonds von 9.4 Millionen gegenübersteht. Die Gesammtreserven betragen bei den Budapester Bankgeschäften 33.7 Percent des Actientapitals.

Versicherungs-Anstalten.

Eine neue Versicherungs-Gesellschaft. Die Oesterreichische Creditanstalt wird im Vereine mit der Bodencredit-Anstalt um die Concession für die Errichtung einer neuen Versicherungs-Gesellschaft in Oesterreich anzusuchen. Die Vorbereitungen, welche diesem Schritte vorausgehen müssen, sind bereits so weit getroffen, daß das Gesuch an die Regierung binnen kurzem wird überreicht werden können. Die neue Gesellschaft soll unter der Firma „Providentia“ errichtet werden und anknüpfend an die Liquidation befindliche Rückversicherungs-Gesellschaft „Allianz“ in Wien die Thätigkeit hauptsächlich auf die Rückversicherung, die Unfall- und die Cautions-Versicherung erstrecken. Neben den beiden Instituten wirken auch der Wiener Bankverein und die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft bei der Errichtung des Unternehmens mit. Diese vier Mitglieder des Consortiums werden das Actienkapital von fünf Millionen Kronen einzahlen. Die Creditanstalt und die Bodencredit-Anstalt participiren mit je einem Drittel, während der Rest ungefähr gleichmäßig vom Bankverein und der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft übernommen wird.

Industrie-Unternehmungen.

Gasglühlicht-Gesellschaft. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Gasglühlicht-Gesellschaft hat die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr 1896/97 festgestellt.

Der Reingewinn bezieht sich auf fl. 2299,508. Der Verwaltungsrath wird der Generalversammlung den Antrag stellen, die Dividende mit fl. 1200 oder 120 Prozent vom Nominale der Actie zu bemessen.

Verkehrswesen.

Das Fahrkarten-Sadtbureau im „Hotel Hungaria“ macht das reisende Publicum auf den Umstand aufmerksam, daß sämmtliche Schlafwagen ab Wien in der Weise in Anspruch genommen werden, daß es sehr empfehlenswerth ist, Anmeldungen auf Schlafstellen mindestens um vier-fünf Tage früher zu bewerkstelligen. Dieselben nimmt in Budapest nur das obgenannte Fahrkarten-Bureau als die ungarische Generalagentur der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft (Compagnie Internationale des Wagons-Lits et des Grands Express Européens) entgegen.

Südbahn. Directe Wagen von Budapest-Südbahnhof. Während der Sommer-Fahrordnung, d. i. vom 1. Mai bis 30. September 1897 verkehren von Budapest-Südbahnhof und umgekehrt täglich nachfolgende directe Personen-Wagen I. und II. Classe bei den Schnellzügen: Budapest-Südbahnhof — München-Zentralbahnhof und umgekehrt via Pragerhof—München—Franzensfeste—Ruffen; ab Budapest-Südbahnhof 7 Uhr 45 Min. Abends, an München Zentralbahnhof, 10 Uhr 7 Min. Abends. Fahrtdauer: 26³/₄ Stunden; ab München-Zentralbahnhof 11 Uhr 25 Min. Vorm., an Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 14 Min. Vorm. Fahrtdauer: 22³/₄ Stunden. Budapest-Südbahnhof — Venedig und umgekehrt via Pragerhof—Nabresina—Cormons; ab Budapest-Südbahnhof 7 Uhr 45 Min. Abends, an Venedig 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer: 18¹/₂ Stunden; ab Venedig 2 Uhr 20 Min. Nachm., an Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 14 Min. Vorm. Fahrtdauer: 19³/₄ Stunden. Diese directen Wagen können mit allen für Schnellzüge gültigen Fahrlegitimationen I. und II. Classe benutzt werden. — In der Station Budapest-Südbahnhof gelangen directe Fahrkarten nach Venedig zur Ausgabe, welche hinsichtlich des Durchlaufes auf der Südbahnstrecke (Budapest—Pragerhof—Cormons) Anspruch auf 25 Kilogramm Freigezack geben. In Oesterreich-Ungarn ist einmalige Fahrunterbrechung gestattet. Fahrpreis Budapest-Südbahnhof—Venedig I. Classe Francs 102.20, II. Classe Francs 75.65. Budapest-Südbahnhof — Fiume und umgekehrt via Pragerhof—St. Peter; a) ab Budapest-Südbahnhof 7 Uhr 30 Min. Früh, an Fiume 9 Uhr 2 Min. Abends. Fahrtdauer: 13¹/₂ Stunden; b) ab Budapest-Südbahnhof 7 Uhr 45 Min. Abends, an Fiume 9 Uhr 50 Min. Vorm. Fahrtdauer: 14 Stunden; a) ab Fiume 7 Uhr 50 Min. Früh, an Budapest-Südbahnhof 9 Uhr 40 Min. Abends. Fahrtdauer: 13³/₄ Stunden; b) ab Fiume 7 Uhr 35 Min. Abends, an Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 14 Min. Vorm. Fahrtdauer: 14¹/₂ Stunden. Budapest-Südbahnhof — Triest und umgekehrt via Pragerhof; ab Budapest-Südbahnhof 7 Uhr 45 Min. Abends, an Triest 9 Uhr 25 Min. Vorm. Fahrtdauer: 13¹/₂ Stunden; ab Triest 8 Uhr 5 Min. Abends, an Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 14 Min. Vorm., Fahrtdauer: 14 Stunden. Budapest-Südbahnhof — Villach und umgekehrt via Pragerhof—Marburg; ab Budapest-Südbahnhof 7 Uhr 30 Min. Früh, an Villach 8 Uhr 12 Min. Abends. Fahrtdauer 12³/₄ Stunden; ab Villach 6 Uhr 12 Min. Früh, an Budapest-Südbahnhof 9 Uhr 40 Min. Abends. Fahrtdauer: 15¹/₂ Stunden. Budapest-Südbahnhof — Patrac-Lipik und umgekehrt via Kanisza—Vares; ab Budapest-Südbahnhof 9 Uhr 25 Min. Abends, an Patrac-Lipik 1 Uhr 20 Min. Nachm. Fahrtdauer: 16 Stunden; ab Patrac-Lipik 2 Uhr 50 Min. Nachm., an Budapest-Südbahnhof 6 Uhr 29 Min. Früh.

Elektrische Bahn Budapest—Kleinpest—Erzsebetfalva. Die Budapest-er-Szent-Lörinzer Localbahn-Gesellschaft hat an den Handelsminister ein Gesuch gerichtet, in welchem sie ihre Geneigtheit ausspricht, die schmalfpurige, auf Dampfbetrieb eingerichtete Bahn zum Zwecke des Ausbaues mit normalspurigem Doppelgleise und behufs Einrichtung desselben auf elektrischen Betrieb, mit allen auf der Concessions-Urkunde bestehenden Rechten und Pflichten auf die Actien-Gesellschaft zur Errichtung elektrischer und Verkehrsunternehmungen zu übertragen, weshalb sie um die administrative Begehung der anzubauenden Linie bittet. Auf Grund dieses Ansuchens hat der Minister die administrative Begehung der Strecke von dem Endpunkte vor der Ludovica-Akademie bis Szent-Lörinzer, respective bis zur dortigen Ziegelei, und der von dieser Linie bei Kleinpest abzweigende, über Kossuthfalva bis Erzsebetfalva zu erbauenden Mägelinie angeordnet. Die Begehung wird unter Führung des Ministerialsekretärs Árpád Papp erfolgen.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Für die Dauer des Verkehrshindernisses zwischen den Stationen Magyar-Nádas und Gerecs verkehrt vom 25. Juli angefangen auf der Strecke Kocsárd-Száz-Régen hin und zurück je ein separater Personen-, beziehungsweise gemischter Zug. Diese Züge haben in Kocsárd an die, eine Verlängerung der provisorisch über Grad verkehrenden Schnellzüge 501 und 502 bildenden Schnellzüge directen Anschluß. Von Kocsárd wird der Zug Vormittags 9 Uhr 35 Minuten abgehen und in Maros-Básárhely um 11 Uhr 55 Minuten, in Száz-Régen aber um 1 Uhr 41 Minuten Nachmittags eintreffen. In der entgegengesetzten Richtung wird der Zug von Száz-Régen Nachmittags um 2 Uhr 25 Minuten abgehen, in Maros-Básárhely um 3 Uhr 59 Minuten und in Kocsárd um 6 Uhr 59 Minuten Abends eintreffen. Für die Dauer des Verkehrs dieser besonderen Züge wird der gegenwärtig von Kocsárd nach Száz-Régen um 8 Uhr 10 Minuten Vormittags abgehende Personenzug Nr. 6902/6916 und der von Száz-Régen kommende und in Kocsárd um 8 Uhr 35 Minuten Abends anlangende gemischte Zug Nr. 6915/6903 nicht verkehren. — Laut Mittheilung der Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen tritt auf der Szeged-Karlovac-Localbahn am Tage der Eröffnung ein Personen- und Gepäck-Zonentarif ins Leben. — Dieser Tarif ist in dem Tarifverkaufs-bureau der königlich ungarischen Staatsbahnen für 10 kr. erhältlich.

Localbahn Szent-Endre—Wisegrad. Die dem Eisenbahn-Oberinspector Janaz Frjaj ertheilte Vorconcession für eine Localbahn mit Dampfbetrieb von der Station Szent-Endre (mit Behribrung von Leányfalv-telep und Duna-Vogdány) bis Wisegrad wurde vom Handelsminister auf ein weiteres Jahr verlängert.

Kürzeste Reise von Budapest nach Tátra-Füred und Tátra-Lomnicz. Laut Mittheilung der Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen besteht zur Reise von Budapest nach den Badeorten Tátra-Füred und Tátra-Lomnicz der günstigste Zuganschlus bei Benützung des von Budapest nach Kaschau Abends um 10 Uhr 40 Minuten abgehenden Schnellzuges, wonach die Ankunft in Poprad-Jelka am nächsten Tage Früh 7 Uhr 30 Minuten und in Tátra-Lomnicz um 9 Uhr 30 Minuten Vormittags erfolgt. Die Fahrpreise bei diesem Zuge sind die folgenden: Nach Poprad-Jelka I. Klasse fl. 12, II. Klasse fl. 8. Nach Tátra-Lomnicz I. Klasse fl. 12.90 II. Klasse fl. 8.60.

Briefkasten der Redaction.

Frau G. B., Siófok. Wahrscheinlich schon in nächster Nummer. Eine kleine Aenderung müssen wir jedoch vornehmen. Freundschaften.

Herrn S. K., Budapest. Wir können Ihnen nicht helfen, wenn Ihnen die Hite unerträglich ist, ebensowenig würde es Ihnen nützen, wenn unsere Leser Sie darob bedauern würden.

Herrn A. Sch., Ofen. Sie haben recht, so viele Druckfehler dürfen in einem Blatte welches täglich erscheint, nicht vorkommen. Wir halten übrigens das genannte Blatt überhaupt für einen Druckfehler. Aber auch größeren Blättern geschieht häufig das Malheur, durch den Druckfehlerteufel komisch zu wirken. So können Sie seit einigen Tagen ein Inzerat lesen, worin es heißt: „Es wird ein Commissionär gesucht zum Verkaufe von Weintrauben mit Caution.“ „Veneidenswerthe Weintrauben!“ durfte mancher Leutnant ausrufen, der heirathen möchte und dem die Caution fehlt.

Herrn M. Sch., Budapest. Wir bedauern Ihre Ansicht nicht theilen zu können. Der Humor erfordert vor allem Mäßigkeit und nicht Zügellosigkeit.

Fräul. B. S., Gmunden. Die „Gedankensplitter“ eignen sich für uns nicht; von den eingesandten Wigen erscheinen zwei in nächster Nummer.

Herrn S. Poststempel, Eßegg. Wir reflectiren auf anonyme Einsendungen nicht.

Herrn Jer. K., Budweis. Die Humoreske eignet sich schon aus dem Grunde nicht, weil die alte Fante, die Sie erzählen lassen, sehr ungrammatisch ist. Solche Mängel müßte doch der Autor verbessern.

Herrn A. A., Preßburg. Jüdeln und jodeln, dieses Wortspiel ist nicht von Ihnen erfinden.

Herrn F. B., Puzta G. Soll demnächst Verwendung finden.

Herrn A. B., Bieske. Wir bringen keine politischen Wige. Senden Sie diese Wige in ungarischer Sprache dem Horszem Jankó.

Frau S. A., Baden. Wir danken bestens für die schmeichelhaften Worte. Der Einsendung steht kein Hinderniß entgegen.

Die Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,

Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie
billigt die Ausführung von

Asphalt-Pflasterungen
aller Art, so auch die radikale

Trockenlegung
feuchter Wohnungen

Asphalt-Material

anerkannt bester Qualität
wird auch nach **Provinz**
versendet.

Telephon.

Kais. und königl. konz.

Universal-Speisenpulver

Dr. Gölis in Wien.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei vielen, sehr hartnäckigen Leiden, als: Verdaunungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Katarrhen des Magens oder Disposition zu solchen, Hämorrhoidal-Leiden, Skropheln, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Warm- und Steinkrankheit, Verschleimung in der eingewurzeltten Gicht und in der Tuberkulose. Bei Mineralwasser-Kuren leistet es sowohl vor, als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachkur vorzügliche Dienste. — Art des Ernennens: Nach dem Speisen einen Kaffeelöffel voll, kann auch Kindern eingegeben werden.

— Preis einer grossen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr. —

Hauptdepot in Budapest:

Apothek des **JOSEF v. TÖRÖK.**

Depot in Arad:

Apotheker **RING.**

Um sich vor Fälschungen zu hüten, wird aufmerksam gemacht, dass das echte Universal-Speise-Pulver mit dem Siegel des Dr. Gölis verschlossen und ausser der Schutzmarke mit folgender Adresse versehen ist:



K. u. k. konzess. Univ.-Speisen-Pulver des Dr. Gölis in Wien.

RETOUCHE

Schnellfärbemittel für den Bart.

Durch dieses neue ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande, ohne Nachtheil für die Gesundheit und ohne Verunreinigung der Haut, den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun und schwarz in einem Augenblick dauerhaft zu färben. Zu haben in Schachteln zu 2 Gulden. Hauptdepot in der Apotheke des **JOSEF von TÖRÖK, Budapest, Königsgasse Nr. 12.**

— Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haarfärben geübte Friseur können wir empfehlen. —

! Reizende Neuheiten!

in Photographien und Büchern etc. Prachtcataloge in Couvert 30 kr. (für Porto) ditto mit 50 großen neuen Mustern fl. 1.50 (keine Miniaturen!) versendet

Edgar Raymond
Turin, via S. Dalmazzo 3.
Stafien.

Einladung

zur Betheiligung an der

Ersten grossen kön. ung. privileg. Klassen-Lotterie

Wir erlauben uns dem p. t. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, dass wir eine

Hauptkollektur

der kön. ung. Klassen-Lotterie errichtet haben und werden durch uns Lose in $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Scheinen zu den coulantesten Bedingungen ausgegeben.

Das zur Verlosung kommende Kapital beträgt **13.160.000** Kronen und muss dieser Befrag innerhalb **5 Monaten** zur Entscheidung gelangen. Nachdem von **100.000** ausgegebenen Losen **50.000** also die Hälfte, gezogen wird, erweist sich diese **Klassen-Lotterie** als die beste von allen, die es bisher gegeben.

Wir empfehlen den Bezug der Lose durch uns auch nach der Provinz, wohin wir dieselben in recommandirten Briefen mittelst Nachnahme versenden.

Hochachtungsvoll

Mayer és Véri,

Hauptkollekteure der kön. ung. Klassen-Lotterie,
Budapest, IV., Váci-utca.